

Bot★au★feu

MUSIK | KUNST | KULTUR

«Viele wollen über alles schreiben»

SCHWYZ Martina Raissle bloggt seit fünf Monaten auf marrai.ch über Beauty, Essen und Menschen. Im Interview gibt sie einen Einblick in ihr aussergewöhnliches Hobby.

Firma an, ob sie Interesse hat. Die meisten sind überraschenderweise sehr positiv gestimmt.

Wie machen Sie Ihren Blog in der Internetgemeinde bekannt?

Ich verwende die beiden Kanäle Facebook und Instagram und versuche, die aktuellen Blog-Beiträge darüber zu teilen und darauf aufmerksam zu machen.

Wie wichtig ist Ihnen, dass viele Leute Ihre Posts ansehen oder liken?

Ich freue mich natürlich über jeden neuen Follower und Like, doch lege ich meinen Blog nicht darauf aus. Es ist sicherlich ein wichtiger Teil, aber bedeutet mir nicht so viel wie den Firmen und PR-Agenturen, welche die Blogs anhand der Follower-Anzahl in den sozialen Netzwerken messen.

Sie bieten auch Gewinnspiele an, wo Ihre Fans und Follower die beschriebenen Produkte gewinnen können. Kommt das auch von den Firmen aus?

Bevor ein Beitrag erscheint, frage ich die Verantwortlichen, ob sie Produkte für ein Gewinnspiel sponsern wollen. Das ist natürlich schön, wenn man als Follower gleich noch den beschriebenen Artikel gewinnen kann.

Ist es Ihr Ziel, den Blog möglichst berühmt zu machen?

Nein, es ist mehr ein Hobby. Einen Blog zu unterhalten ist sehr interessant, und du lernst sehr viele neue Produkte und Menschen kennen.

Was raten Sie jemandem, der einen Blog eröffnen will?

Wie schon erwähnt, sollte man sich im Vorhinein Gedanken über seine The-



«Ich bin eine Essens-Liebhaberin», sagt die 22-jährige Food- und Beauty-Bloggerin Martina Raissle über sich selbst.

Bild Nadine Annen

NADINE ANNEN

Wie kamen Sie auf die Idee, einen Blog zu starten?

Die Idee vom Bloggen ist schon früher entstanden. Ich informierte mich oft im Internet über Beautyprodukte und las Erfahrungsberichte, vor allem, wenn es sich um teurere Produkte handelte. Ausserdem bin ich ein Essens-Liebhaber. Wenn ich etwas Leckeres entdecke, will ich diese fantastische Erfahrung mit anderen teilen, damit sie auch so glücklich sind wie ich.

Und dann haben Sie einfach mal drauflosgebloggt?

Ich habe mir zuerst ein Konzept überlegt. Das Wichtigste ist einfach, sich zu entscheiden, über welche Themen man berichten möchte. Ich habe mich für die vier Rubriken Beauty, Flanierzone (Restaurants, Orte), Genuss und Im Fokus (Porträts) entschieden.

Wie kommen Sie jeweils auf die Ideen für die Posts?

Die Berichte, die ich auf dem Blog habe, mache ich alle in Kooperation mit den betreffenden Firmen oder PR-Agenturen. Es geht eigentlich kein Artikel raus, ohne dass ich das mit denjenigen bespreche. Wenn ich ein Produkt entdecke, schreibe ich die



Ihre Facebook-Seite nutzt Martina Raissle, um auf die neuen Blog-Beiträge und Verlosungen aufmerksam zu machen.
Screenshot facebook

menbereiche machen. Viele Leute wollen über alles schreiben und verzetteln sich dann irgendwann. Und du musst einfach immer dranbleiben. Ich versuche zum Beispiel, jede Woche einen Beitrag zu posten, was für einen Blog relativ wenig ist, doch beansprucht es sehr viel Zeit, wenn man es systematisch angeht.

Sie bleiben also Ihrer Linie und Ihren Rubriken treu?

Ich habe mir lange Zeit überlegt, ob ich noch die Rubrik «Kinofilme» einführen soll. Aber bei einem Beitrag pro Woche wären fünf Rubriken fast zu viel und der Blog würde fad werden.

Und ausweiten auf andere Kanäle ist auch kein Thema? Zum Beispiel You-

tube-Videos drehen?

Nein, denn es ist nicht mein Ziel, meine Persönlichkeit in den Vordergrund zu stellen, sondern die Artikel. Ich versuche, Fotos mit meinem Gesicht in den sozialen Netzwerken beschränkt hochzuladen. Dennoch sollte man seinem Blog einen Charakter verleihen.

Wie handhaben Sie die «Beziehung» zu Ihren Fans und Followers?

Im Moment kenne ich natürlich die meisten, die mir folgen, persönlich. Mein Blog geht aber weniger auf die persönliche Ebene im Austausch mit den Followern, wie dies bei anderen der Fall ist. Ich werfe zwar auch ab und zu eine Frage im Zusammenhang in den Raum, doch zettle ich keine Diskussionen an.

Und was ist mit «Hatern» und negativen Kommentaren?

Bis jetzt habe ich noch keine negativen Kommentare erhalten. Ich gehe davon aus, dass die Leute die Seite eher ignorieren als negativ zu kommentieren, denn bei einer kleinen Fangemeinde würde man natürlich sofort auffallen.

Was sind die Schattenseiten an diesem Hobby?

Schattenseiten gibt es keine, denn du bist dein eigener Chef und kannst alles selber entscheiden. Klar versuche ich, jeweils Sonntags oder spätestens bis am Dienstag einen neuen Bericht zu posten. Das sind aber meine eigenen Richtlinien. Und die viele Zeit, die das Bloggen beansprucht, ist es mir ja wert.

DJ Ecko schafft Durchbruch bei bekanntem House-Label

GOLDAU Kontor Records ist eines der bekanntesten Dance-Labels. Internationale Acts sind dort zu Hause. Neuerdings ist auch der Goldauer DJ Ecko unter Vertrag.

einem Produzenten an Songs zu arbeiten.

Auf «Top Of The Clubs» dabei

Das stete Wirken hat sich gelohnt: Der Schweizer Top-Produzent David May hat einen Song von DJ Ecko gehört und den jungen Goldauer an ein Label vermittelt.

Nicht an irgendein Label, sondern an eines der bekanntesten in der House-Szene: Kontor Records aus Hamburg. Seit mehreren Jahren veröffentlicht das Label Compilations, die als die erfolgreichsten im Bereich der Dance-Musik gelten. Auf der neuen Compilation namens «Top Of The Clubs Volume 67» ist DJ Ecko vertreten. Mit seinem Produzenten Sonny Vice hat er gemeinsam am Song «Since You're Gone» gearbeitet, der jamaikanischer Sänger Melloquence hat den Text und die Stimme beige-steuert.

Nach der Veröffentlichung war DJ Ecko mit dem Song auf Platz 26 der iTunes-Dance-Charts.



DJ Ecko alias Marc Simon sieht einer DJ-Karriere entgegen.

Bild pd

«Das Label ist eines der grössten überhaupt», sagt DJ Ecko, der den bürgerlichen Namen Marc Simon trägt. Alleine den Youtube-Kanal von Kontor Records haben über 3 Millionen Dance-Fans abonniert. Deswegen erhofft sich DJ Ecko, einen grösseren Bekanntheitsgrad zu erreichen. «Es wäre mein Traum, mehr und grössere Bookings zu erhalten», sagt der 30-jährige Goldauer, der Resident-DJ* bei den Luzerner Clubs Loft, Schwarzes Schaf und Casineum ist. Neben allem Positiven, das DJ Ecko momentan widerfährt, hat er einen einzigen Ärger: Das Video zu «Since You're Gone» hat man bei einer Video-produktionsfirma aus Jamaika in Auftrag gegeben. Man wollte unbedingt den Sänger Melloquence in den Vordergrund rücken. «Am besten an einem schönen Strand», meint Marc Simon. Statt an einem Strand wurde im Slum gedreht. Die Einstellungen seien katas-

trophal. «Ich hätte mit meinem Handy einen besseren Videoclip gedreht.» Gemeinsam mit Kontor Records sucht DJ Ecko nun nach einer neuen Lösung.

*Ein DJ, der bei einem Club fix mehrmals im Monat gebucht wird

Zehn Jahre dabei

GOLDAU Marc Simon alias DJ Ecko startete seine DJ-Karriere im Kanton Schwyz. Im Jahr 2005 gründete er mit einem Kollegen das Party-Label Shizzlebeats. Mit diesem Label hat sich DJ Ecko schnell einen Namen gemacht. Im Verlaufe der Jahre wurden Clubs in Luzern und Zürich auf ihn aufmerksam.

Mehr Infos unter www.dj-ecko.ch. Der Song «Since You're Gone», DJ Ecko featuring Melloquence, ist bei iTunes erhältlich.

NICOLE AUF DER MAUR

Die Nacharbeit macht ihm nichts aus. Mehrmals die Woche steht er von 22.00 bis 04.00 Uhr in einem Club und legt – meist zusammen mit DJ Robin Tune – seine Musik auf. DJ Ecko hat sich vor fünf Jahren selbstständig und seine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Wenn er nicht hinter Plattentellern und Computer steht, gehts für ihn ab ins Studio, um dort gemeinsam mit